

# Saalisches Tageblatt.

Fortsetzung des Saalischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 288.

Freitag den 10. December.

1858.

## Nach der Schlacht bei Jena.\*)

Tiefe Stille hatte in der großen niedersächsischen Ebene geherrscht während der ersten Hälfte des Octobers 1806. Jetzt blühten diesseits und jenseits des Harzgebirges bereits die Spätblumen. Eine Familie aus Mühlhausen in Thüringen war noch ausgezogen, ein ländliches Fest zu feiern. Da kam ihr in einem Moraste mühsam ein Wagen entgegen gefahren. Der Fuhrmann rief: „Auf der Stelle ausgebogen! Ich bringe die Königin!“ Die Königin Louise von Preußen grüßte und bedeckte ihr thränenvolles Gesicht. Die Königin weint! rief der Hausvater bestürzt. Es soll am Schlachttag von Jena und Auerstedt selbst gewesen sein. Vielleicht stellte die edle Königin hier zuerst die Betrachtungen an, welche sie etwas später in einem Briefe an ihren Vater niederschrieb:

„Ganz unverkennbar ist Alles, was geschehen ist und geschieht, nicht das Letzte und Gute, wie es werden und bleiben soll, sondern nur die Bahnung des Weges zu einem besseren Ziele hin. Dieses Ziel scheint aber in weiter Entfernung zu liegen, wir werden es wahrscheinlich nicht erreichen und darüber hinstorben. Wie Gott will; Alles, wie er will. Aber ich finde Trost, Kraft und Muth und Heiterkeit in dieser Hoffnung, die tief in meiner Seele liegt. Ist doch Alles in der Welt nur Uebergang! Wir müssen durch. Sorgen wir nur dafür, daß wir mit jedem Tage reifer und besser werden.“

Nicht lange darauf sah man auch den König sein Antlig verhüllen. Es war in Magdeburg auf offener Straße. Nur von einem Adjutanten begleitet schritt er auf den breiten Steinen daher. Die Menge rief bei seinem Anblicke ein lautes Vivat.

\*) Aus einer am 13. Februar 1858 in Berlin gehaltenen Vorlesung von Dr. F. Pröhle.

Er zog sein Taschentuch hervor, bedeckte sein Antlig und ging verhüllt einige Schritte weiter auf seinem Wege. Der König weinte wie die Königin, und er hatte Grund dazu. Schon hatte er auf seiner Flucht die tiefste Gefunkenheit seiner Unterthanen beklagen müssen: an einem Orte waren ihm die Pferde verweigert worden, so daß er leicht dem Feinde hätte in die Hände fallen können. Und in Magdeburg selbst, wie stürzten sie sich bald nach seiner Abreise in die Knechtschaft! Die Uebergabe der Festung soll mit solcher Treue gegen die Franzosen erfolgt sein, daß die abziehenden Preussischen Soldaten von dem daliegenden Commißbrote weggehört wurden und hungrig abziehen mußten, damit es den Franzosen vollständig überliefert werden konnte.

Doch lassen Sie uns zunächst einen Blick werfen auf das Terrain der ungeheuern Flucht. Auf der östlichen Seite, in mehr gerader Richtung nach der großen Elbfestung war sie durch die wunderbare Kunst des Feindes fast ganz abgeschnitten. Schon die fliehende Königin beschrieb einen weiten Bogen nach Westen; der König und das aufgelöste Heer meist einen kürzeren. Auch hier bot das Terrain mancherlei Schwierigkeiten dar, mehr den verfolgenden als den fliehenden Soldaten. Hier legte sich vorzüglich das Harz-Gebirge in den Weg, welches nach Möglichkeit umgangen wurde. Bald rauchten im dünnen Laube seiner Wälder den Flüchtlingen nachsehende Hufe französischer Rosse. Der weitere Erguß des fliehenden Heeres nach Norden zu über die Stoppelfelder hin und das welke Kraut der Kartoffeln kündigte dem ersten Norddeutschen zuerst den Untergang der alten Zeit an. In diese große Ebene kamen die Flüchtlinge theils mit, theils ohne Waffen. Alles lief nun wild durcheinander. Neue, niedrigere Bergzüge oder auch nur Waldungen auf der mäßig sich emporhebenden Ebene lockten durch



Einsamkeit mehr die Flüchtlinge von der Heerstraße ab, als daß sie sich dem stehenden Heere entgegenstemmten. Auf den öden grünen Triftwegen über den Huy suchte sich Mancher zu retten. Jenseits dieses Berges liegt in einer trostlosen Schlucht die Nienburg, ein Rittergut. In seiner Nähe kam es zum Scharmügel, und der Gutsherr ließ die Todten begraben, ohne Unterschied der Partei.

(Schluß folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Predigtanzeigen.

Am 3. Advent (12. December) predigen:

**Zu H. L. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Domprediger Focke. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Montag den 13. December um 9 Uhr ein Candidat.

**Zu St. Ulrich:** Freitag den 10. December um 9 Uhr Herr Oberprediger Professor Dr. Moll.

Sonntag den 12. December um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Weiske. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr ein Candidat.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Cand. min. Hübner.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Herr Superintendent Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Herr Domprediger Focke.

Montag den 13. December Abends 6 Uhr Missionsstunde.

**Katholische Kirche:** Um 9 Uhr Herr Pfarrer Köffler.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

**Zu Neumarkt:** Sonnabend den 11. December um 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 12. December um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr allgemeine Beichte Derselbe. Um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 15. December Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

**Zu Glaucha:** Freitag den 10. December Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Sonntag den 12. December um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Katechismusstunde Derselbe.

**Lutherische Gemeinde:** Sonntag den 12. December Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Wagner. Nachm. 4 Uhr Derselbe.

Mittwoch den 15. December Abends 7 Uhr Bibelstunde Derselbe.

### Die Weihnachts-Ausstellung

des Frauenvereins für Armen- u. Krankenpflege beginnt Freitag d. 10. December und wird die drei ersten Tage Morgens 9 bis Abends 5 Uhr gegen ein Entrée von 2 $\frac{1}{2}$  Gr. von da ab bis zum 18. d. Mts. unentgeltlich geöffnet sein.

Es befindet sich dieselbe in dem uns freundlich bewilligten Locale des Herrn Fabrikant **Dusart**, gr. Märkerstraße Nr. 21, eine Treppe hoch.

Indem wir zu recht zahlreichem Besuch ergebenst einladen, bemerken wir noch, daß uns die Aushändigung der angekauften Gegenstände, auf vielseitig ausgesprochene Wünsche, bis Montag den 13. d. Mts. gestattet bleiben möge. Die Auswahl derselben ist auch dieses Jahr eine reichhaltige, und bietet namentlich auch für Knaben sehr geeignete Geschenke.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

### Bekanntmachungen.

Die jährliche Prämie von **zehn Thalern** aus der **Bernheim'schen** Stiftung für treues weibliches Gesinde ist für das laufende Jahr der **Mairie Richter** bewilligt, welche vom April 1813 bis 1842 beim Victualienhändler **Schmidt** gedient hat und jetzt seit dem Jahre 1844 bei der Frau **Wittwe Seckert** dient.

Halle, den 6. December 1858.

Der Magistrat.



Eine Parthie zurückgesetzter **Roben à volans** und **à deux les**, welche früher 7—8 Thlr. gekostet, jetzt zu 3—3 1/2 Thlr. bei

**Gebr. Gundermann, Leipziger Straße.**

Unser Mäntel- und Sacken-Magazin ist wieder auf das Vollständigste assortirt.

**Gebr. Gundermann, Leipziger Straße.**

Sämmtliche bei der hiesigen Schuhmacher-Gesellen-Krankenkasse theilnehmende Gesellen werden eingeladen, sich zur Wahl eines neuen Ausschusses für das Kalenderjahr 1859

**Montag den 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhause einzufinden.

Halle, den 8. December 1858.

Der Beisitzer der Schuhmacher-Zunft  
Dryander.

**Nothwendiger Verkauf**

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das dem Chirurgus **Wilhelm Hoffmann** hier zugehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 35 unter 1259 eingetragene Grundstück:

Ein Haus, Hof und Garten (neue Hausnummer: 28 Geiststraße),

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Lage abgeschrieben auf 2232 Rth. 7 Sgr. 6 Z.,

sohl am

**12. Januar 1859 Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Boffe meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

**Nußholz-Auction.**

Mittwoch den 15. December 1858 Vormittags 10 Uhr sollen in der Holz-Parcelle „die Ellern“ bei Bennstedt:

140 Stück Birken Leiterbäume zc.,

45 = Ellern

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Rittergut Bennstedt, den 8. Decbr. 1858.

**Koch.**

Porzellan- und andere **Puppenköpfe** in schöner Auswahl bei **W. Herrig**, Schmeerstraße 20.

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich in meiner Wohnung Leipziger Straße 5 im **Wittmann'schen** Hause über Herrn Friseur **Böhme**

**eine Partie Bänder u. Blumen auf einige Tage**

zum Verkauf ausgestellt habe, die zu sehr billigen Preisen abgegeben werden sollen. **Blumen** in Sammet zc. durchschnittlich pro Zweig 2 Sgr.

**Isidor Lachmann.**

**Magdeburger Sauerkohl** mit Borsdorfer Aepfel, in vorzüglicher Güte, bei

**Friedr. Wilh. Dalschow.**

Nur im Hause verkaufe ich fettes Mast-Rindfleisch, à *ll.* 3 Sgr., ganz fettes Hammelfleisch, à *ll.* 3 Sgr.

**F. Uhle**, Rittergasse Nr. 3.

**Rheinische Wallnüsse**

empfangen und empfehlen

**H. Sonnemann & Sohn**  
an der Glauchaischen Kirche.

**Brasil-Cigarren**, 25 Stück 5 1/2 Sgr.

**Londres** do. 25 = 6, 7, 10, 12 Sgr.

**Ambalema** do. 25 = 6 und 7 Sgr.

**Friedmann & Co.**, Leipziger Str. 110.

Eine Parthie leere Holzlisten von versch. Größe sind billig zu haben bei

**L. Henze**, gr. Ulrichsstraße Nr. 49.

Meine beiden engl. Windspiele bin ich Willens billig zu verkaufen.

**C. Dölitzscher**, kl. Brauhausgasse Nr. 21.

Ein gutes Federbett ist zu verkaufen

kleiner Schlamm Nr. 7.

1 Schwein steht zu verkaufen Strohhospitze 10.

Ein Schwein ins Haus zu schlachten steht zu verkaufen großer Sandberg Nr. 7.

**Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**  
halten wir unser großes und elegantes Lager angelegentlichst empfohlen.  
**Die Seiden-, Modewaaren-, Tuch-, Mäntel- u. Mantillen-Handlung**  
von **J. Heilbron & Co.**, große Steinstraße Nr. 63.

Mein **Galanterie-, Korb- u. Spielwaaren-Lager**  
ist jetzt aufs vollständigste mit allen Neuheiten assortirt und bietet eine reiche Auswahl von Weihnachtsgeschenken, für jedes Alter passend.

**Hermann Rüffer**, große Steinstraße Nr. 67.

**Bettfederreinigung durch Dampfapparate  
und chemische Zusätze.**

Einem hochzuverehrenden Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mit meiner Ehefrau vermittelst eines neu construirten Dampfapparates das Reinigen von Bettfedern aufs Beste bewirke, ja die Federn werden nicht allein im höchsten Grade locker, sondern bekommen auch ihre reine Naturfarbe wieder und werden von allen Krankheitsstoffen völlig befreit. Jedermann kann der Bearbeitung und Handhabung beiwohnen, ebenfalls sind wir gern erbötig in der Behausung einer jeden Hausfrau die Reinigung von Bettfedern vorzunehmen, wo dieses aber nicht gewünscht wird, übernehmen wir die Bettstücke nach Gewicht und versichern stets die reellste, pünktlichste und billigste Bedienung.

Noch wird bemerkt, daß durch ärztliches Gutachten auch da, wenn keine Kranken in Betten gelegen, diese Bettfederreinigung für die Gesundheit als höchst heilbringend empfohlen wird.

Vorherige Bestellungen sind in unserer Wohnung, kleine Ulrichsstraße Nr. 11, zu machen.

**Friedr. Hödicke**, Pensionar u. Bettfedernreiniger.

Weinflaschen kauft zum höchsten Preise

**Fr. Vandermann**, im „goldenen Ringe.“

1855r Moselwein, pro Flasche 6 *Sgr.* 6 *S.*, zu Suppen und Bowlen, empfiehlt

**Fr. Vandermann**, „goldn. Ring“, Hintergeb.

Sauschlachten wird angenommen kl. Sandberg 6.

**200 Thlr.** werden auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**100 Thlr.** werden zur 1. Hypothek zu leihen gesucht Schmeerstraße Nr. 16.

Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht  
Schimmelgasse Nr. 5.

Ein großer trockner Keller, zur Niederlage als auch zum Handelskeller passend, ist sofort zu vermieten große Steinstraße Nr. 63.

Eine kleine Wohnung für einen oder zwei einzelne Leute zum 1. Januar zu beziehen  
Steinthor Nr. 5.

Zwei Stuben, drei Kammern sind jetzt oder Neujahr von e. stillen Familie zu bez. Breitenstr. 9.

Eine Stube für 9 *Th.* ist sogleich zu vermieten Bärgeasse Nr. 4.

Schlafstellen sind offen Zapfenstraße Nr. 21.

Eine goldene Brosche ist am Dienstag Abend verloren gegangen von der Brüderstraße durch die kleine Steinstraße bis zum Saale von **Hrn. Necco**. Gegen Belohnung abzugeben  
Brüderstraße Nr. 15, 2 Treppen hoch.

Eine Schnupftabakdose mit grauem Horndeckel verloren. Gegen Bel. abzugeben Schülershof 13.

Von einer Stell-Lampe etwas gefunden  
Leipziger Straße Nr. 13, 3te Etage.

**A n f r a g e.**

Giebt's denn von jetzt an wieder vereidete Mäkler?  
**Mehrere Händler.**